

PROJEKTBERICHT

AUTOPARK GMBH, INNSBRUCK: IDEALE LÖSUNG AUF KLEINSTEM RAUM

Mit einem Micro-Datacenter erhielt der Autopark in Innsbruck einen zweiten Rechenzentrumsstandort, mit der er die Ausfallsicherheit und Verfügbarkeit deutlich erhöhen konnte.

Mit fünf Standorten in Tirol zählt Autopark zu den größten Autohäusern Österreichs. Im Herbst 2020 investierte das Unternehmen am Innsbrucker Standort in ein Neubauprojekt, den sogenannten »Volvo Cube«. Nach etwa einem Jahr Bauzeit wurde das markante Gebäude im Oktober 2021 eröffnet. Es umfasst einen hochwertig ausgestatteten Showroom mit direktem Zugang zum Werkstattbereich im Erdgeschoss, zwei moderne Schulungsräume im ersten Stock sowie ein unterirdisches Reifenlager und eine Tiefgarage. Außerdem ist ein Auslieferungszentrum für Nutzfahrzeuge in den Neubau integriert.

Mit der Betriebserweiterung fiel zugleich die Entscheidung, neben dem bereits existierenden Rechenzentrum, das über 30 Server-Racks verfügt, einen neuen, redundant angebundenen Datacenter-Standort zu errichten. Nach umfangreichen Vorplanungen durch STW Spliss-technik West GmbH erhielt Dätwyler im Oktober 2022 den Auftrag, ein Micro-Datacenter (MDC) nach den individuellen Anforderungen des Autohauses zu konfigurieren. Grundlage der Entscheidung für das MDC war ein Besuch von Martin Zangerl, dem EDV-Administrator bei der Autopark GmbH, in den Räumen des lokalen Solu-



tion-Partners. Dort ist ein Micro-Datacenter (MDC) von Dätwyler in Betrieb. Zangerl konnte sich vor Ort persönlich von den Vorteilen des MDCs überzeugen.

Kompakte, vorgefertigte Lösung

Das kompakte Rechenzentrum sollte in einem Technikraum im Untergeschoss des Neubaus untergebracht werden. Dieser Raum wird für die Stromversorgung der PKW-Ladestationen auf den oberirdischen Parkplätzen und als Brandmeldezentrale genutzt. Er war aber nicht auf die Anforderungen eines Rechenzentrums ausgelegt. Unter anderem fehlten eine Klimaanlage für die Belüftung der Server, eine geeignete Zutrittskontrolle und viele weitere, für den Betrieb eines Datacenters notwendige Komponenten.

Dätwyler lieferte mit dem MDC 300 eine alleinstehende, rundum geschlossene Lösung, die eine umfangreiche Erhöhung des bestehenden Raums überflüssig machte.

Mit dem Micro-Datacenter erhielt Autopark ein kundenspezifisch vormontiertes Komplettsystem, das alle notwendigen Elemente wie Kühlung (3,6 kW), Energieversor-





gung, Monitoring und Sicherheit integriert – einschließlich USV, Feuerlöschsystem und Zutrittskontrolle. Zudem ist jedes MDC quasi »plug-and-play« installierbar. Auch das MDC 300 konnte vor Ort innerhalb kürzester Zeit in Betrieb genommen werden.

Hohe Verfügbarkeit und Ausfallsicherheit ...

Das neue MDC dient heute als zweiter Serverstandort, der redundant an das zentrale Rechenzentrum der Firma angebunden ist. Dadurch hat Autopark die Verfügbarkeit seiner Daten und Anwendungen sowie die Ausfallsicherheit deutlich erhöhen können.

Zugleich ist das Micro-Datacenter redundant an die strukturierte Verkabelung im Neubau angebunden. 24-faseri-

ge Glasfaserkabel führen zu den Unterverteilern in den einzelnen Stockwerken, von wo aus rund 120 Arbeitsplätze über Kupferdatenleitungen versorgt werden.

Heute sind alle relevanten Kommunikationssysteme im Autohaus inklusive WLAN, Telefonie und Überwachung in das Datennetz integriert – und »sauber« an einem sicheren Ort untergebracht.

... ohne bauliche Veränderungen

Das System, das seit Monaten in Betrieb ist, hat sich bestens bewährt. »Dieses MDC ist für mich die ideale Lösung, um eine komplette Serverraum-Umgebung auf kleinstem Raum zu schaffen«, resümiert Martin Zangerl. »Und man kann es nachträglich implementieren, ohne große bauliche Veränderungen vornehmen zu müssen.«

Mit dem erfolgreichen Projekt haben STW Spleisstechnik und Dätwyler IT Infra eine solide Basis für die weitere Zusammenarbeit mit der Autopark GmbH gelegt. Denn es sind Ausbauten geplant, die ebenfalls auf eine höhere Datensicherheit zielen. Zunächst ist ein zweites Micro-Datacenter für Innsbruck vorgesehen. Darüber hinaus gibt es noch weitere Filialen, die eigene Server-Standorte erhalten sollen.

(Februar 2024)